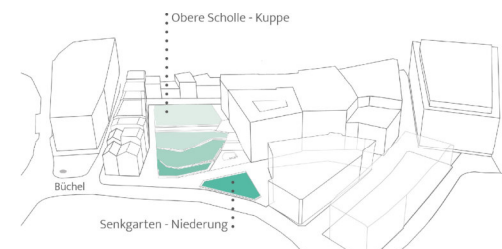


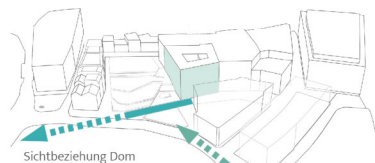
AUF DEM GRÜNEN BÜCHEL



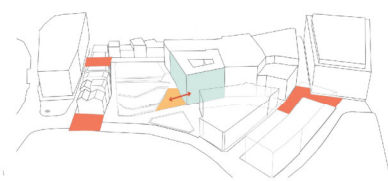
Topographie - Schollenartige grüne Terrassen



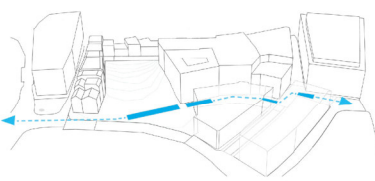
Grüne Verbindung: Dom - Kurgarten



Sichtachsen: Dom und Grüner Büchel



Entrée-Plätze und zentraler Platz am Baustein 'Wissen'



Den Thermalwasserzug sichtbar machen



Grünstruktur von der Kuppe bis zur Niederung

Idee

Das Altstadtquartier Büchel erhält mit dem **terrasierten Büchelgarten** ein neues identitätsstiftendes Herzstück, das sich harmonisch und selbstverständlich in den städtebaulichen Kontext einfügt. Die vorhandenen Höhenunterschiede werden bewusst durch **schollenartige Sitzstufenterrassen** und multifunktionale Wiesenflächen herausgearbeitet und in Szene gesetzt. Wie durch abstrakte Höhenlinien wird der Raum gegliedert und in Anlehnung an den durch historische Epochen geprägten Ort „geschichtet“. Es entsteht ein spannungsvolles Wechselspiel zwischen „oben an der Kuppe“ (Antoniusstraße) und „unten in der Niederung“ am Büchel.

Bepflanzung

Die abwechslungsreiche Bepflanzung setzt sich insekten- und vogelfreundlich aus hochstämmigen Bäumen sowie pflegeextensiven Pflanzungen aus Gräsern und Stauden sowie Blühwiesen zusammen. Die Förderung einer urbanen Diversität ist das Ziel. Es werden ausschließlich Baumarten verwendet, die den Klimawandel gut vertragen. Während auf der „Kuppe“ an der Antoniusstraße, einem trockenen Standort, die Kiefer (*Pinus sylvestris*) als Leitbaumart dominiert, sind im wechselfeuchten Senkgraben „Niederung“ überflutungsresistente Erlen (*Alnus spaethii*) vorherrschend.



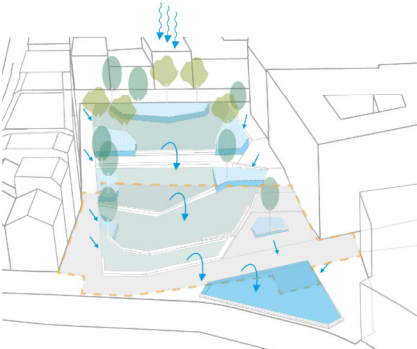
Blick Richtung Aachener Dom



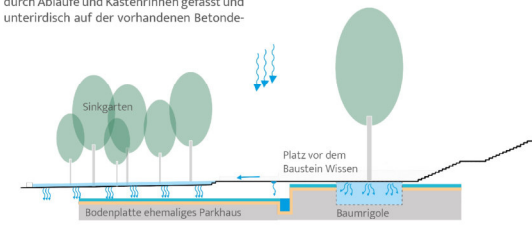
Entwurf M 1:250

Regenwasserkonzept

Kaskadierend fließt das Niederschlagswasser von „oben“ nach „unten“. Die Niederschläge versickern auf ihrem Weg auf den unversiegelten Grünflächen, der Senkgraben als tieferster Punkt und damit Sammelstelle bei stärkeren Regenereignissen hält ein entsprechendes schadloses und gefahrloses Anstauvolumen bereit. Zusätzlich werden die Niederschläge des Freiraums, auch die von Starkregenereignissen, oberirdisch durch Abflüsse und Kasteninnen gefasst und unterirdisch auf der vorhandenen Betonplatte des ehemaligen Parkhauses in flachen Retentionskörpern zur späteren Bewässerung der Grünflächen zurückgehalten. Auch das Regenwasser der umliegenden neuen Dachflächen wird über Regenfallrohre und Entwässerungsleitungen in das Reservoir auf der Betonplatte geführt. Zusätzliche Baumrigolen führen zu einer unmittelbaren resilienten Wasserversorgung der Bäume.



Entwässerungskaskade



Entwässerung auf ehemaliger Bodenplatte



Schnitt M 1:250